Des Kindes Sonntag.

Der schönste Tag.

Der Sonntag ist der schönste Tag,
Da läuten mich die Glocken wach,
Das ganze Haus ist schmuck und rein
Und hell wie lauter Sonnenschein.

Viel stiller ist's als andre Zeit,
Und überall ist Sand gestreut;
Dann zieh' ich an die neuen Schuh'
Und's rotgeblümte Kleid dazu.

Denn wenn wir in die Kirche geh'n,
So wird der liebe Gott uns seh'n;
Zu treten vor sein Angesicht
Im Werkelkleid, das schickt sich nicht.

Doch lieber als ein schönes Kleid
Sieht er ein Herz voll Frömmigkeit,
Das Kind, das betend aufwärts blickt,
Das hat am schönsten sich geschmückt.

Eckelmann.

Unser Kirchlein.

O sehet doch, wie fein und hold
Dort unser Kirchlein strahlet,
Rings von der Abendsonne Gold
Umflossen und bemalet!
Wie ist's so still und leis umher!
Nein, solch' ein Kirchlein giebt's nicht mehr.

O seht im goldnen Abendglanz
Des Kirchleins Fenster strahlen!
Wie eine Braut im Blumenkranz
So steht es da zum Malen!
Ei schauet, wie es glänzt und glüht,
Und wie ein Pfirsichbäumlein blüht.

Und glaubt es nur, nicht minder schön
Ist's Kirchlein auch von innen;
Fein blau und weiß die Bänke stehn,
Und 's ist so still darinnen.
Und Sonntags steht kein Bänklein leer,
Nein, solch' ein Kirchlein giebt's nicht mehr.

O seht, die liebe Sonne sinkt,
Es dunkelt schon im Thale;
Nur noch des Turmes Spitze blinkt
Im letzten, goldnen Strahle.
Wie wird's so heimlich rings umher!
Nein, solch' ein Kirchlein giebt's nicht mehr!

Wenn sie läuten.

Wenn sie läuten am Sonntag, das klinget gar schön,
Da sollen wir stille zur Kirche gehn.
Und sollen versammelt am heiligen Ort
Uns predigen lassen des Herren Wort.

Wenn sie läuten, dann sollen wir immerdar fein
Zum Beten und Singen gerüstet sein;
Wir halten die Glocke in höchster Ehr',
Denn 's Läuten ist immer bedeutungsschwer.

Kindergottesdienst.

Es läuten zur Kirche die Glocken,
Die Eltern, sie gingen schon aus;
Drei Kindlein in goldenen Locken,
Die sitzen noch unter dem Haus.

Die muntern unmüßigen Gäste
Sind noch für die Kirche zu klein,
Doch wollen am heiligen Feste
Sie fromm wie die Alten schon sein.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0